

## Die Gräfin und ihre dornenlosen Rosen: Reportage im Schloss!



Die Gräfin: Guten Tag, Herr Fotograf! Wir haben Sie bereits erwartet. Sie kommen, **um** die Rosen **zu fotografieren**. Ich bin Gräfin Adelheid von Bellevue und kümmere mich um die Blumen. Ich bin stolz, das Interesse Ihrer Zeitschrift **zu erwecken**.

Es ist doch schade, dass Rosen Dornen haben, nicht wahr? Mit der tatkräftigen Unterstützung unseres Gärtners Hugo ist es mir gelungen, Rosen ohne Dornen **zu züchten**. Mein lieber Herr, ich bitte Sie, mit dem Fotografieren **anzufangen**.

Wie? Sie möchten zuerst ein Foto von mir machen, **um** es in der Zeitschrift **abzudrucken**? Ich weiß nicht...! **Anstatt** mich **zu fotografieren**, könnten sie meine Nichte vor den Rosen ablichten. Die Leserinnen und Leser freuen sich bestimmt, ein junges Gesicht **zu sehen**. Hier kommt sie gerade!



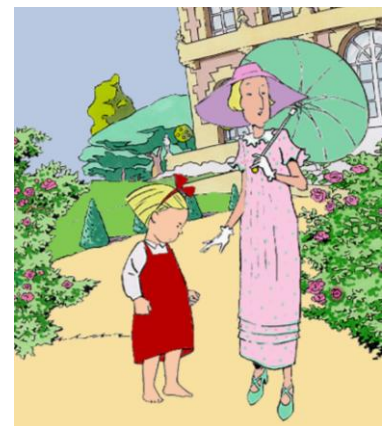
Nanni: Tante! Tante! Kaufst du mir eine Sonnenbrille? Bitte! Ich wünsche mir nichts mehr, als eine Sonnenbrille **zu bekommen**!

Die Gräfin: Darf ich vorstellen? Nanni, meine Nichte. Ist sie nicht ein süßes Kind!

Warum bittest du mich, dir eine Sonnenbrille **zu kaufen**, meine Kleine? Für Kinder in deinem Alter ist es ungewöhnlich, Sonnenbrillen **zu tragen**.

Nanni: Aber Tante Adelheid! Es ist so hell draußen, meine Augen tun mir weh! Nie wieder werde ich aus dem Haus gehen, ohne eine Sonnenbrille **aufzusetzen**! Wenn du mir keine Sonnenbrille schenkst, werde ich in Zukunft drinnen bleiben, **anstatt** draußen zwischen den Blumen **zu spielen**.

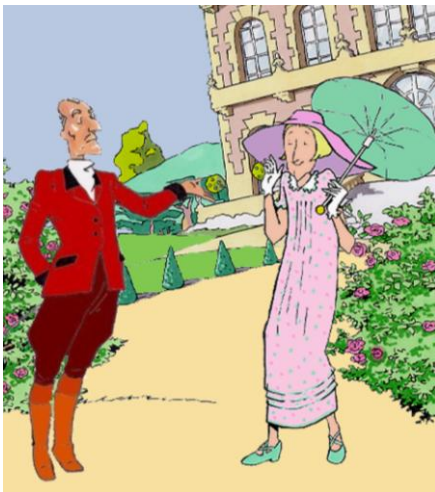
Die Gräfin: Nanni, ich habe jetzt keine Zeit, **um** das **zu besprechen**! Siehst du nicht, wir haben Besuch! Der Herr Fotograf ist gekommen, **um** meine berühmten Rosen **zu fotografieren**. Stell dich doch dazu! Aber wo sind denn deine Schuhe?! Hast du vergessen, deine Schuhe **anzuziehen**? Los, meine Süße, lauf schnell ins Haus und hole sie!



## Die Gräfin und ihre dornenlosen Rosen: *Der Alltag im Schloss*



- Die Gräfin: Was suchen Sie, mein lieber Hugo?  
Hugo : Ich suche mein Werkzeug.  
Ich brauche es, **um** die Rosen **zu schneiden**.  
Die Gräfin: Wieso müssen diese schönen Rosen Dornen haben?  
Hugo: Frau Gräfin, **statt** sich **zu beschweren**, könnten Sie versuchen, Rosen ohne Dornen **zu züchten**.  
Die Gräfin: Welch wundervolle Idee!



- Die Gräfin: Archibald! Hast du daran gedacht, deine Zigarren **mit zu nehmen**?  
Der Graf: Meine Liebe, du weißt ja, meine Zigarren sind alle.  
Wir fahren in die Stadt, **um** welche **zu kaufen**!  
Die Gräfin: Ja, stimmt! Wie konnte ich das bloß vergessen, ich Schussel?!

- Die Gräfin: Justine, mein Schafragout ist gewürzt! Sie wissen doch, dass ich keine Gewürze essen darf. Alles ist erlaubt, **außer** meine Mahlzeiten **zu würzen**!  
Justine: Frau Gräfin, **ohne** Ihnen nahe **treten zu wollen**... Das Ragout ist für Ihren Herrn Bruder.  
Die Gräfin: Ach ja? Was bin ich doch zerstreut ...

